Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 23 (1956)

Rubrik: Die Seite des Rittersaals

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITE DES RITTERSAALS

DR. ALFRED G. ROTH

Die Berichtsperiode ist gekennzeichnet durch einen lebhaften Kontakt des Vereins mit den Behörden und einem weiteren Publikum. Die Hauptversammlung im Frühjahr brachte einen aufschlussreichen Vortrag von cand. phil. *Hans Bögli* über die römischen Münzen des Museums. Im Frühsommer stand der Rittersaal einmal dem *Lehmann-Quartett* für einen gediegenen Kammermusikabend zur Verfügung, während ein andermal die Freunde alter Instrumente an einer Matinee von *Emil Leutenegger* und seinem Bläserchor durch die frühen Jahrhunderte der abendländischen Musik geführt wurden (vgl. Bild S. 124). Eine Abordnung des Gemeinderates empfing hier auch den Waffenchef der Leichten Truppen und das Offizierskorps des *Mot. Drag. Bat. 11* zu einem Willkommtrunk, nachdem es von Dr. Fritz Lüdy durch das Schloss geleitet worden war. Der Berichterstatter führte an *zwei Sonntagen* nach der Predigt eine Zuhörerschaft, die das eine Mal auf 150, das andere Mal auf etwa 90 Personen geschätzt wurde, durch die Ober- und Unterstadt. Es ging darum, auf die Schönheiten der eigenen Gassen, die Schätze der eigenen Gebäude aufmerksam zu machen, und zu liebender Hegung der noch erhaltenen Kunstdenkmäler aufzufordern, nachdem schon so viele verdorben oder verschwunden sind, oder von manchen nur noch einzelne Bruchstücke in die historischen Sammlungen gerettet werden konnten. Nur nebenbei sei bemerkt, dass an zahlreichen Anlässen den verschiedensten Vereinigungen auch Schloss und Museum gezeigt wurden. - Durch die Herausgabe einer ersten Serie von vier *Postkarten,* welche Gegenstände aus seinem Besitz wiedergeben, sucht der Verein vermehrt für Kenntnis und Freude an seinen Sammlungen zu werben.

Das Hauptinteresse der Museumsleitung war indessen ganz von der sich im *Schloss* abzeichnenden Entwicklung in Anspruch genommen. Als im Frühjahr bekannt wurde, dass Betreibungsamt und Steuerveranlagungsbehörde aus ihren bisherigen, rund 350 m² umfassenden Räumlichkeiten auf 1. Mai ausziehen würden, bewarb sich der Verein sofort offiziell um die Zimmerflucht. Eine Aussprache mit den im Schloss verbleibenden Instanzen ergab zwar, dass diese

ebenfalls Bedarf nach Raum geltend machten, aber mit 4 Zimmern von zusammen rund 100 m² befriedigt sein würden.
Mit Brief vom 1. Juli traf dann von der *Finanzdirektion* des Kantons Bern die hocherfreuliche Mitteilung ein, dass der Staat bereit sein würde, unter gewissen Bedingungen und gegen einen Mietzins von Fr. 4000.- dem Rittersaalverein 160 m² Büroraum und einige Estriche zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen darüber sind bei Abschluss des Berichtes noch im Gang. Vom Rittersaalverein muss darauf hingewiesen werden, dass ein Mietzins von Fr. 25.- pro m² für die niedrigen und engen Büros ausserordentlich hoch ist, dass die 160 m² statt der erwarteten 250 m² keine Erweiterung der Sammlung gestatten, da die zum Umzug vorgesehenen Gegenstände am Kirchbühl schon 155 m² belegen, und dass die möglicherweise auch zur Verfügung stehenden Türme und Estrichräume, meist ohne Heizung und Fenster, erst überhaupt zu Museums- oder höchstens Depoträumen ausgebaut werden müssen. Die daraus erwachsenden Verpflichtungen werden die Mittel des Vereins bei weitem übersteigen, doch darf er mit der Unterstützung der Stadt und hoffentlich auch der SEVA rechnen.
Mit grösster Dankbarkeit dürfen wir erwähnen, dass sich jetzt schon die *Behörden der Stadt Burgdorf* der Sache angenommen haben und dem Verein jede moralische Hilfe zuteil werden liessen. Es ist sehr zu wünschen, dass nun der Staat die in ihn gesetzten *kulturellen Erwartungen* nicht enttäuscht, dies umso mehr, als die hiesigen historischen Sammlungen auf der alten landesherrlichen Burg längst über die Bedeutung einer bloss städtischen Schau hinaus und in jene eines eigentlichen *Landesteilmuseums* für Emmental und Oberaargau hineingewachsen sind.

DIE WICHTIGSTEN NEUERWERBUNGEN

1. Selbstbildnis des Malers *William Roethlisberger* von Burgdorf (1862-1943), Oel auf Leinwand, bezeichnet 1919. Höchst willkommenes, grosszügiges Geschenk der Söhne des Malers in Wavre/Thielle (Neuenburg).

2. 8 aquarellierte Zeichnungen von *Carl Doerr* (nach alter Beschriftung), dem Maler (1777-1842) der bekannten Serie von Burgdorfer Bildern um 1810. Ankauf. Sie stellen dar:

a) Interlaken von der Mündung des Brienzersees her.
b) Die Aare mit Scherzligen, Schadau, Niesen und Blümlisalp.
c) Ort mit Kirche und Burgruine an einem See.
d) Gebirge (Entlebuch?).
e) Gebirgstal mit Häusern und Kapelle (Innerschweiz?).
f) Der Urnersee von Brunnen aus.
g) Wasserfall im Gebirge.
h) Ideale Landschaft mit Hirt und Herde in einem Hain.

3. 3 sepialavierte Federzeichnungen des Burgdorfer Malers *Samuel Hieronymus Grimm* (1733-1794). Ankauf. Sie stellen dar:
   a) „Vue d'une partie du Lac de Thoune au Canton de Berne", von Strättligen aus gesehen.
   b) Flusslandschaft, bezeichnet „S. Grim fecit 1763".
   c) Fächerentwurf: Schäferidyll in Seelandschaft mit Tempelruine.

4. Bildnis-Lithographie, bezeichnet „*Ed. Blösch,* R. Rath, Nationalrath & alt Landammann" (1807-1866, Ehrenburger von Burgdorf 1846). Ankauf.

5. Bildnis-Lithographie des Regierungsrats C. F. Immer (1809-1846), nach F. Füchslin (1801-1857) in Bern lithographiert von *Franz Grimm* (1815-1854) in Burgdorf. Ankauf.

6. Pergamentblatt, offenbar aus dem *Jahrzeitbuch der Kirche Hindelbank,* 2. H. 15. Jh. Geschenk des Gemeindearchivs Niederösch, wo das Blatt als Heftumschlag gedient hat.

7. 151 Photos von Gegenständen der *Jubiläumsausstellung* in Burgdorf 1953. Geschenk der Ausstellungskommission.

8. Photographie der *Freischaren* an der Solennität 1889. Geschenk Erwin Baumgartner.

9. 3 Photographien, Geschenk von Walter Stauffer:
   a) Gerbernlöwe 1955.
   b) Kronenplatz von Süden 1955.
   c) Kadre des Kadettenkorps 1954.

10. 7 Sonderabzüge farbiger *Kalenderkunstdrucke* 1949/55. Geschenk der Firma Aebi & Co.

11. 2 farbige Reproduktionen der Burgdorfer Burger in Winterthur, *F. Imhoof-Hotze* (1807-1893) und *Dr. F. Imhoof-Blumer* (1838-1920). Geschenk Dr. F. Fankhauser, Winterthur.

12. 8 Jahresberichte der *Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler.* Geschenk Dr. F. Fankhauser, Winterthur.

13. 12 *alte Musikinstrumente,* Geschenk der Stadtmusik Burgdorf durch Vermittlung von E. Leutenegger. Vgl. dazu dessen Aufsatz im diesjährigen Burgdorfer Jahrbuch, S. 121 ff. Kat. Nr. XIII 1105/1107, 1110/1111 und 1113/1119.

14. *Triangel,* 19. Jh., Geschenk E. Leutenegger, Burgdorf.

15. *Klarinette in C,* ca. 1810, Geschenk Heinz Aeschimann, Burgdorf.

16. *Stockflöte in C,* nach 1800, in Tausch erhalten von der Fa. Fr. Hirsbrunner & Sohn AG., Sumiswald.

17. *Geritzte Scheibe,* bezeichnet „Ullyrich Lütty der Zeit grichtses zu Lützelflüeh, und fr. Anna scheidegger sein ehegemahl. 1739". Mit Text und Bild aus Offenbarung Johannis I, 12-16 (Traum Jakobs von der Himmelsleiter). Ankauf.

18. *Schliffscheibe,* bezeichnet „Christen Freiburghauß auff dem Fährenbärg und Anna Speicher sein Ehgemahl. 1767". Ankauf.

19. Grosser *Reisekoffer,* 2. H. 19. Jh., Geschenk Paul Aeschlimann, Burgdorf.

20. *Nähmaschine* und *Glätteeisen,* M. 19. Jh., Geschenk Frl. Schumann, Burgdorf.